

## Lasst euch eure Freiheit nicht nehmen! (Kol 2,16-23)

---

Schön, darf ich heute bei euch sein. Besonders freut es mich, weil ihr an einer ganz tollen Predigtserie dran seid. Ein Vorrecht für mich, hier eine Predigt mitzugestalten.

Vor zwei Wochen hat euch Daniel in diese wunderbare und zentrale Botschaft der Bibel mit hineingenommen, die Paulus den Kolossern schreibt.

Eine kurze Rückblende:

- Liebe Kolosser, ihr wart mal tot und unbeschnitten. Bedeutet: Ihr hattet keine Beziehung zu Gott. Eure Sünde stand zwischen euch und Gott. Ihr habt euer Leben nicht auf Gott ausgerichtet gelebt!
- Das Gesetz Gottes (die 10 Gebote) standen gegen euch. Es gab da einen Schuldschein, der über eurem Leben stand. Der euer Leben als Strafe von euch forderte!

→ Universelle Wahrheit! Das kann man über jeden Menschen sagen, nicht nur über die Kolosser.

ABER: Das ist heute nicht mehr so! Da hat sich was verändert!

- Ihr habt das Geschenk von Jesus Christus angenommen: Vergebung. Er hat euch die Sünden vergeben.
- Er hat euren Schuldbrief auf sich genommen und getilgt! Eure Schuld ist bezahlt.

Die Folge davon ist:

- Du bist frei!
- Du brauchst kein schlechtes Gewissen mehr zu haben: Die Forderung des Gesetztes wurde bezahlt.
- Und noch mehr: Satan und seine Mächtigen sind entwaffnet! Er hat kein Recht mehr, dich anzuklagen!

→ keine universelle Wahrheit! Das gilt nur für die Kolosser – und alle anderen Menschen, die dieses Geschenk von Jesus Christus auch angenommen haben!

Paulus beschreibt in diesen Versen die grundlegende Wahrheit und Botschaft der Bibel – und zwar relativ einfach:

Wer dieses stellvertretende Opfer von Christus annimmt, der darf Freiheit erleben! Wer Jesus im Glauben annimmt, der bekommt Vergebung und Frieden mit Gott!

Die Einfachheit dieser Aussage lässt viele Menschen natürlich aufhorchen. Ernsthaft? Das soll gehen? Ist das nicht etwas zu einfach?

Ja selbst Christen, welche das bereits erlebt haben und es eigentlich wüssten, stehen an dieser Frage manchmal wieder an:

- Ist das wirklich alles? Ich habe ja gar nichts zu meiner Befreiung beigetragen. Kann es wirklich sein, dass Vergebung meiner Sünden, Befreiung von meiner Schuldenlast und Frieden mit Gott einfach so gratis gibt?

Und so kommt es, dass Menschen zu allen Zeiten, ja auch verschiedene Christen, dies nicht wirklich für wahr halten konnten und begannen, diese einfache Wahrheit auszuschmücken und zu ergänzen. Ganz nach dem Motto: *also ein bisschen etwas sollte man schon zu seiner Erlösung beitragen. Dies und Jenes sollte man schon tun und erleben.*

Das war schon bei den Kolossern so. Das führt zu unserem heutigen Predigttext aus *Kolosser 2,16-23*.

Dort steht Paulus ganz entschieden dafür ein, dass es neben Jesus überhaupt nichts braucht.

Also in den Versen 13-15 erklärt Paulus die Grundlage des Evangeliums – das war die Predigt von Daniel. Und in den Versen 16-23 verteidigt er diese Grundlage gegen falsche Ansichten, die auch unter den Kolossern gang und gäbe waren.

## ***Das Gesetz hat keine Macht mehr!***

*16 Niemand soll euch also Vorhaltungen machen wegen dem, was ihr esst oder trinkt oder was ihr an den Festen, am Neumondstag oder am Sabbat tut.*

Paulus listet hier konkrete Vorschriften auf, wie man sie aus dem AT (oder dem Judentum) kennt und wie sie den Kolossern von gewissen Personen offenbar auch vorgehalten wurden. Verschiedene Bereiche von religiösen Gesetzen und Vorschriften spricht er an.

- Die Speisevorschriften. Was ist rein, was ist unrein? Was darf man essen, was nicht? Schweinefleisch zum Bsp. nicht.
- Wir kennen viele Feste, die von Gott selbst eingesetzt worden sind, die ein Jude feiern musste. Bsp. Passahfest.
- Neumondstag: Hier geht's um ein Fest zu Beginn des Mondzykluses, welches nicht von Gott eingesetzt wurde, aber dennoch von den Israeliten jeden Monat gefeiert wurde.
- Sabbat: Der Sabbat, der letzte Tag der Woche, an dem geruht werden soll (kann auch einen bestimmten Zeitraum, z.B. ein Jahr bezeichnen, wo etwas ruhen soll).

Alles Dinge, welche die Christen nicht mehr einhielten, oder nicht mehr mit dieser Strenge und diesem Eifer, wie es Juden taten. Da traten nun Leute auf und forderten von den Christen: Wenn ihr wirklich erlöst sein wollt, müsst ihr die Forderungen des Gesetzes erfüllen! Es wäre zu einfach, dass da einfach nur dieser Jesus für euch gestorben ist und dann ist die Sache geritzt! Strengt euch gefälligst an!

Zu all diesen Forderungen sagt Paulus: Liebe Christen, lasst euch kein schlechtes Gewissen machen, wenn Leute dies von euch einfordern.

Denn das Einhalten der einzelnen Gebote des Gesetzes, das feiern der Feste, ...:

1. All das kann und konnte einen Menschen nie erlösen! Erlösung kommt nicht aus Taten, nicht aus Werken.
2. Insofern sind diese Dinge für Christen auch nicht gefordert, denn ihr haben ja bereits Erlösung gefunden.
3. Das heisst aber nicht, dass all die Gebote des Alten Testaments keinen Sinn gehabt hätten. Die hatten schon ihre Berechtigung!

Aber angesichts dieses Triumphes von Christus, wie ihn Paulus in den Versen 13-15 aufgezeigt hat, wäre es töricht, Dinge wie Speise oder Feiertage zum Heilsweg zu machen. All diese Dinge haben keinen Einfluss auf unsere Erlösung! Das gilt auch für uns heute so.

Paulus begründet es in Vers 17: *Das ist doch alles nur ein Abbild und ein Schatten der Dinge, die Gott angekündigt hatte und die in Christus Wirklichkeit geworden sind.*

All diese Dinge hatten einen einzigen Zweck: Sie sollten auf Jesus hinweisen! Sie dienten nicht dazu, den Menschen zu erlösen, sondern auf den hinzuweisen, der den Menschen erlösen kann!

Sie sind darum nur ein Schatten – nicht die Wirklichkeit! Die Wirklichkeit ist Jesus!

- Die ganzen Speisegebote sind ein Schatten: Denn sie sollen zur Reinheit und Heiligkeit dienen. Es gibt Dinge, die machen unrein, andere machen rein. Aber wirkliche Verunreinigung kommt nicht von unreiner Speise.

So sagte Jesus den Pharisäern in (Mt 15,11): *Nicht das, was der Mensch durch den Mund in sich aufnimmt, macht ihn 'in Gottes Augen' unrein. Unrein machen ihn vielmehr die Worte, die aus seinem Mund herauskommen.*

Was uns wirklich unrein macht, ist unsere Gesinnung, was aus uns herauskommt – und das zeigt sich in den Taten und Worten, die aus uns herauskommen.

Mit den Speisegeboten ging es darum, den Juden aufzuzeigen, dass es Reinheit und Unreinheit

gibt. Und dass sie sich nicht alleine reinigen können – dass Reinigung nur durch jemand anderen (durch ein Opfer) geschehen kann.

Jesus kann uns rein machen, indem wir ihn aufnehmen (unseren Schuldschein an ihn abtreten) und ihm die Herrschaft über unser Leben abtreten. So macht Jesus wirklich rein. Dann beginnt er unsere Gesinnung zu verändern. Die Speisegebote? Nur ein Schatten auf Jesus!

- Die Feste Israels sind ein Schatten: Sie feiern und loben die Heilstaten Gottes. Die endgültige, alles vollendende Heilstat ist das Erlösungswerk von Jesus Christus. Alle anderen Heilstaten sind nur Vorbereitung auf dieses grösste Wirken Gottes. Letztendlich gilt es das zu feiern und ihn zu loben.  
→ Darum feiern Christen nicht mehr diese Feste – sondern Abendmahl!
- Der Sabbat ist nur ein Schatten: Er soll Israel Ruhe geben, ihr Leben auf Gott ausrichten. Jesus Christus ist der, der den Menschen wirkliche Ruhe gibt! Er selbst ist unsere Ruhe, unser Friede – und wird uns in die endgültige Ruhe bringen.

So ist es mit all den Geboten und Gesetzen des AT. Sie sind nicht gegenstandslos. Aber sie hatten nie den Sinn, einen Menschen von seiner Schuld zu befreien, sondern auf Jesus hinzuweisen. Das ganze Alte Testament ist ein Vorschatten auf Christus hin. Sobald aber Jesus Christus selbst da ist, gilt es auf ihn zu schauen – dann verliert der Schatten seinen Glanz!

Ich möchte das mit einem Hochzeitspaar vergleichen, das sich am Morgen vor der Trauungszeremonie zum Fotografieren an einem schönen Platz trifft. Der Bräutigam wartet im Garten eines Anwesens. Die Braut ist noch verborgen hinter der Ecke eines Gebäudes – aber sie hat die noch tiefstehende Sonne im Rücken und wirft einen langen Schatten über das Gebäude hinaus, der für den Bräutigam sichtbar ist.

«*Da ist Sie!*» denkt er! Wie wunderbar sie wohl aussehen wird!

Er wird ganz nervös und seine Augen sind stets auf diesen Schatten gerichtet. Wann beginnt er sich zu bewegen? Wann kommt endlich seine Braut um die Ecke?

Er freut sich daran, dass der Schatten da ist. Denn das bedeutet, dass auch seine Braut da ist. Der Schatten verheisst etwas Wunderbares. Der Schatten alleine löst schon Glücksgefühle aus. Darum ist sein Blick darauf fixiert. Da sind Emotionen, da ist Vorfreude.

Und dann kommt sie endlich um die Ecke, in ihrer ganzen Schönheit – und ab diesem Moment ist der Schatten plötzlich unwichtig – ja er wird nicht mal mehr wahrgenommen!

Der Bräutigam wäre dumm, sich weiterhin nur auf den Schatten zu fixieren – denn nun ist die Braut da! Und genau das war damals das Problem: Es gab Menschen (Irrlehrer nennt sie die Bibel), welche den Kolosser vermittelten: Der Schatten ist wichtig! Ihr braucht nicht nur Christus – da gibt es noch andere Dinge, die wichtig sind! Oder sogar wichtiger!

NEIN! Neben Jesus braucht es nichts! Seine Erlösung ist vollkommen! Lasst euch das nicht nehmen!

## **Lasst euch nicht verführen**

Doch manchmal ist es gar nicht so einfach, sich nicht verführen zu lassen. Manchmal klingen diese Argumentationen so toll und so fromm. Sie kommen von Menschen, die so geistliche leben und so viel mit Gott erleben!

Nichts da sagt Paulus: Sobald jemand die Erlösung an Christus vorbei predigt, liegt er falsch!

*18-19 Lasst euch das Heil von niemand absprechen, der sich darin gefällt, in vorgespielder Demut nicht Gott selbst anzubeten, sondern die Engel, und der sich dafür auf irgendwelche Visionen beruft, die er 'angeblich' gehabt hat. Die selbstsüchtige Einstellung solcher Menschen bringt sie dazu, sich ohne jeden Grund aufzuspielen, statt sich an den zu halten, der das Haupt 'der Gemeinde' ist. Er sorgt dafür, dass der ganze Leib – gestützt und zusammengehalten durch die verschiedenen Gelenke und Bänder – so wächst, wie Gott es möchte.*

Wörtlich: Lasst euch den Siegespreis nicht nehmen! Diese Leute kommen und treten auf wie Kampfrichter bei einem Wettkampf, die euch den Preis aberkennen wollen. Sie beurteilen euer Leben und sagen: Du machst das falsch! Du glaubst falsch!

- Du hast keine Visionen? Da stimmt etwas nicht?

Solche Menschen gibt's auch heute noch.

Das herausfordernde daran ist: es sind Menschen, die kommen sehr geistlich und demütig daher. Ja sie stellen ihre Demut richtig zur Schau.

- In diesem Fall konkret: sie trauen sich nicht, diesen grossen und ehrgebietenden Gott anzubeten. Darum beten sie «nur» die Engel an. → Die einzigen Engel, die unsere Anbetung erwarten, sind böse Engel. Die heiligen Engel weisen menschliche Anbetung immer ab und schreiben alle Anbetung Gott zu.
- Aber obwohl sie so demütig sind, halten sie sich nicht zurück, sich ihrer tollen geistlichen Erlebnisse zu rühmen. Die Korinther hatten auch solche Spezialisten: *Schaut nur, wie wir in Zungen reden können, wie geistlich wir sind.* Daran zeigt sich, wie gute Christen wir sind. Was, du kannst nicht in Zungen reden? Dann stimmt etwas nicht bei dir!

Paulus sagt: Wenn man bei diesen Menschen genau hinschaut, erkennt man: Es sind Menschen, die ihre Erlebnisse, diese Wunder in den Mittelpunkt stellen. Ja sie stellen sich selbst in den Mittelpunkt und nicht Jesus! Darum nennt er diese Menschen *selbstsüchtig* und *aufgeblasen*.

Es sind Menschen, die halten sich nicht ans Haupt. Sie kennen Christus eigentlich gar nicht!

### ***Halte dich an Jesus (das Haupt)***

In diesen Versen spricht Paulus zwei verschiedene Arten von Personen an, die zwar unterschiedlich daherkommen, aber letztendlich beide genau gleich an der Wahrheit vorbei gehen.

Beide sagen (vielleicht): *«Jaja, Jesus ist schon wichtig, aber weißt du, es ist eben schon wichtig, dass du dies oder jenes tust / oder erlebst.»*

Die einen kommen sehr gesetzlich daher. Sie betonen verschiedene Verhaltensweisen, die man umsetzen muss, damit man gerettet wird. Seien es alttestamentliche Gebote oder von Menschen interpretierte Verhaltensweisen.

- Der Sonntag ist falsch, wir müssen den Sabbat heiligen.
- Es ist ganz wichtig, dass wir auch jüdische Feste feiern!
- Als Frau musst du dich so, als Mann so kleiden oder Frisur!
- Als Christen darf man keinen Fernseher haben.
- ... (ihr kennt vermutlich noch andere Dinge)

Es geht um strenge, ja teilweise asketische Regeln, die den Menschen erlösen sollen. Auf den Punkt bringt es wohl ein Sprichwort, was man von den Amischen kennt: *Die mit den Knöpfen und Taschen wird der Teufel erhaschen, Die mit den Haken und Ösen wird der HERR erlösen.*

→ Erlösung wird an der Art des Verschlussmechanismus eines Kleidungsstückes festgemacht.

Auf der anderen Seite kann es sehr fromm und geistlich daherkommen!

- Du betonst den Heiligen Geist viel zu wenig
- Es müssen mehr Wunder geschehen
- Du brauchst mehr Heilung
- Etc.

Ekstatische Erlebnisse, ein ausstrecken nach mehr, besseren und tieferen Erfahrungen im Heiligen Geist zum ideal erhoben. In der Konsequenz geht es dahin, dass diese Leute eigentlich den Heiligen Geist, irgendwelche Wunder oder Visionen verherrlichen, nicht Jesus Christus. Christus alleine genügt ihnen nicht!

→ Die Folge davon (sagt Paulus sehr hart) ist geistlicher Hochmut.

## **Lasst uns an Jesus festhalten**

Versteht mich bitte aber nun auch nicht falsch.

Paulus will hier klarmachen: Für deine Errettung braucht es einzig und allein deine Hinwendung zu Jesus! Sein stellvertretender Tod am Kreuz reicht vollkommen aus! Der Schuldschein ist bezahlt.

Wenn es dann aber um die Frage geht *«wie gestalte ich mein neues, befreites Leben, das ich durch meine Erlösung haben darf»* gibt es sehr wohl Verhaltensweisen und Dinge, die wir Christen beherzigen sollten!

Als Beispiel die Aussage: *«als Christ solltest du regelmässig Beten und Bibellesen.»*

Wenn es um Errettung geht, sage ich entschieden *«Nein!»*. Alles Bibel lesen und beten wird dich nicht von deinen Sünden, von deinem Schuldbrief befreien.

→ Nur Jesus Christus und deine Hinwendung zu ihm kann das. Nicht weniger als das – aber auch nicht mehr als das.

Wenn es um deine Leben als Christ geht, sage ich aber: *«Ja, unbedingt!»* Lies in der Bibel und bete! Das ist für deine Beziehung zu Christus so wichtig wie der Sauerstoff fürs atmen! Aber es geht dann nicht um die grundlegende Erlösung, sondern darum, wie dein Christsein erfüllt gelebt werden kann.

Dazu, zum Verhalten als Christ, wird Paulus in den nächsten Kapiteln und somit den nächsten Predigten mehr sagen, darauf gehe ich heute nicht näher ein.

So fasst Paulus in den nächsten Versen sein Anliegen nochmals abschliessend zusammen und sagt:

*20 Wenn ihr nun also mit Christus gestorben seid und die Prinzipien dieser Welt für euch hinfällig geworden sind, warum lebt ihr dann so, als wärt ihr immer noch ein Teil dieser Welt? Ihr lasst euch vorschreiben: 21 »Damit darfst du nichts zu tun haben! Davon darfst du nicht essen! Das darfst du nicht einmal berühren!«*

*22 Dabei geht es hier doch immer nur um Dinge, die sowieso keinen Bestand haben, Dinge, die dazu da sind, dass man sie verbraucht! Wer solchen Forderungen nachkommt, folgt damit lediglich den Geboten und Lehren von Menschen.*

*23 Zugegeben, es handelt sich um eine Frömmigkeit, die den Anschein besonderer Weisheit hat: dieser selbstgewählte Gottesdienst, diese Demut, diese Schonungslosigkeit gegenüber dem eigenen Körper! Doch das alles ist ohne jeden Wert und dient nur dazu, das menschliche Geltungsbedürfnis zu befriedigen.*

«Zugegeben», sagt Paulus:

- *«eine solche Frömmigkeit, die sich an verschiedenste Gesetze und Gebote orientiert, die macht schon Eindruck. Besonders, wenn Leute es kompromisslos durchziehen.»*

- «Oder wenn Menschen so tolle geistliche Erlebnisse haben, das beeindruckt schnell einmal. Das müssen wohl wirklich sehr geistliche Menschen sein.»

Aber wisst ihr was? Das ist alles nicht von Wert! Das alles ist weltlich und dient dem menschlichen Geltungsbedürfnis dieser Menschen. Sie wollen sich selbst ins Zentrum stellen. Davon dürfen wir uns getrost distanzieren.

Paulus geht es hier um jedes System, das die Errettung eines Menschen von etwas anderem oder von mehr Abhängig macht, als von Jesus Christus.

Wir haben nun einige Zeit damit verbracht, zu betrachten, was uns keine Erlösung bringt. Ich möchte aber mit jenen Versen abschliessen, welche uns vor Augen halten, was uns wirklich Erlösung bringt. Die Verse 13-15, über die Daniel vor zwei Wochen gepredigt hat (wenn ihr diese Predigt nicht hören konntet, hört sie euch unbedingt noch an – eine super Predigt – eine so grundlegende Wahrheit!). Denn sie hält uns vor Augen, was wirklich zählt, worauf wir uns wirklich fokussieren sollen:

*13 Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. Doch Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben.*

*14 Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, weil wir die Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt hatten, hat er für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt.*

*15 Und die 'gottfeindlichen' Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und 'ihre Ohnmacht' vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.*